PB.L-01-365

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Niklas Dehne (KV Würzburg-Stadt)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 364 bis 367:
effizienter machen, die Strukturen für mehr Schienenverkehr neu ordnen und in neuer staatlicher Verantwortung am Gemeinwohl ausrichten. ~~Der Bund muss zudem mehr Verantwortung für das Schienennetz und die Koordinierung des Zugverkehrs im Deutschlandtakt übernehmen.~~Unsere Vision ist ein resilientes Schienennetz, das den betrieblichen und klimatischen Herausforderungen gerecht wird. Dafür ist ein Reset des Deutschlandtakts erforderlich und eine im Jahr 2030 fahrbare Version anzustreben. Statt weiteren unterirdischen Bahnhöfen oder neu hinzugedachten Hochgeschwindigkeitsstrecken mit hohem Raumwiderstand werden Verbindungskurven, Weichen, Überwerfungsbauwerke und 100% Elektrifizierung mittels Fahrdraht oder alternativer Antriebstechnik priorisiert. Stillgelegte oder bereits abgebaute Strecken mit ausreichend Potential müssen umgehend reaktiviert und bestehende Lücken im Schienennetz, insbesondere in Grenzregionen oder auf Tangentialverbindungen, geschlossen werden. Ist eine Beschleunigung einzelner Streckenabschnitte nötig, wird ist die nächst kleinere Kantenzeit eingeplant. Wir fordern eine systematisierte Angebotskoordination im Schienenpersonenverkehr, welche sich nach den Landesentwicklungsprogrammen ausrichtet und eine stündliche Anbindung jedes Oberzentrums an das Fernverkehrsnetz absichert. Die Zielfahrpläne müssen barrierefrei und transparent ohne Hinterzimmerpolitik entwickelt werden und eine ernsthafte Verlagerung von der Straße zur Schiene umsetzen. Wir setzen auf ein Wachstum der Schiene und sichere Arbeitsplätze im Bahnbereich.

Begründung

Scheuers Deutschlandtakt ist gescheitert. Die ursprüngliche Vision eines abgestimmten Taktfahrplans, der alle Fern- und Regionalzuglinien miteinander vernetzt, ist mit dem Schienengipfel beerdigt worden. Wo die Chance auf effektive Verlagerung der Verkehrsströme bestand, dort finden sich Prestigeprojekte, die nicht durch den Bundesverkehrswegeplan 2030 gedeckt sind und somit demokratische Defizite aufweisen. Die Nahverkehrsangebote sind hingegen nahezu unverändert und wenig ambitioniert. Wir GRÜNE streben eine effektive Verkehrswende in der Masse an, denn die Mehrheit der Personen- und Güterverkehrswege findet nach wie vor auf Pkw und Lkw statt. Deshalb brauchen wir ein robustes und zuverlässiges Schienennetz, das wir nach dem Prinzip "Bottom-Up" systematisiert und strukturiert fortentwickeln. Durch die Planungsprämissen der Abstimmung mit den Landesentwicklungsprogrammen werden die Bedienangebote von Metropolen, Regional-, Ober- und Mittelzentren im öffentlichen Schienenverkehr koordiniert. Stillgelegte Schienenwege sind ein Symbol der autogerechten Verkehrspolitik und sind umgehend durch den Bund bei ihrer Reaktivierung zu fördern.

weitere Antragsteller*innen

Sebastian Huber (KV Würzburg-Land); Sebastian Hansen (KV Würzburg-Land); Hannah Oschmann (KV Würzburg-Stadt); Jana Hock (KV Würzburg-Stadt); Marcus Lamprecht (KV Viersen); Benjamin Kaufmann (KV München); Peter Alexander (KV Konstanz); Hannes Rosenitsch (KV Würzburg-Stadt); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost); Alexander Kahl (KV Nürnberg-Stadt); Krystyna Grendus (KV Odenwald-Kraichgau); Eveline Kuhnert (KV Günzburg); Erich Minderlein (KV Ortenau); Frank Emmert (KV Würzburg-Land); Christa Grötsch (KV Würzburg-Stadt); Thuy Chinh Duong (KV Berlin-Mitte); Wolfram Bieber (KV Würzburg-Land); Martin Züchner (KV München); Konstantin Mack (KV Würzburg-Stadt)